

## BRANDENBURGS KLINIKEN VORGESTELLT

## Martin Gropius Krankenhaus GmbH Eberswalde

**Das Martin Gropius Krankenhaus blickt auf eine lange Geschichte zurück. Nachdem es als „Land-Irren-Anstalt Neustadt-Eberswalde“ gegründet wurde, trägt es heute den Namen des berühmten Architekten, der das Haus zwischen 1862 und 1865 im Auftrag der Kurmark Brandenburg erbaute. Die Anlage begründete Gropius' Ruf als führender Krankenhausarchitekt der damaligen Zeit. Inzwischen beherbergt das Gebäude eine Fachklinik für Psychiatrie und Neurologie zur ambulanten, stationären und teilstationären Behandlung.**



**Das Martin Gropius Krankenhaus**  
Fotos: Martin Gropius Krankenhaus

Bis zum Ende des 2. Weltkriegs war das Haus eine Landesanstalt der Provinz Brandenburg, bevor die Rote Armee es als Hospital nutzte und die Nervenklinik in ein Nebengebäude verlegte. Im Jahr 1997 begannen umfassende Sanierungsarbeiten, die 2002 in den Wiedereinzug der Landesklinik mündeten. Seit 2006 ist die Klinik unter ihrem heutigen Namen in kommunaler Trägerschaft in den Verbund der GLG eingegliedert.

### Alle Gebiete der Psychiatrie abgedeckt

Die I. Psychiatrische Klinik versorgt mit Ausnahme primär Suchtkranker psychisch Kranke zwischen 18 und 65 Jahren im Einzugsbereich. Das Angebot

reicht von der Psychotherapie über die Krisenintervention und Depressionsbehandlung bis zur Behandlung und Therapie von Psychosen. Die II. Psychiatrische Klinik ist eine gerontopsychiatrische Einrichtung für Menschen ab 65 Jahren, die unter geistigen, psychischen oder seelischen Störungen leiden. Die Behandlung stellt aktivierende und rehabilitative Maßnahmen in den Mittelpunkt. Sie soll die Patienten wieder in die Lage versetzen, möglichst selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung zu leben. Dazu werden sie in diagnosebezogenen Gruppen nach einem fest strukturierten Wochenplan behandelt. Außerdem gibt es eine psychiatrische Tagesklinik mit 20 Plätzen für Menschen in Krisensituationen, mit Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen, Psychosen und leichten Hirnabbauprozessen.

Die Fachstation für Suchtmedizin wendet sich an Suchtkranke, die zwar eine Behandlung suchen, aber ambulant nicht abstinent bleiben können oder an alkohol- und suchtmittelinduzierten Psychosen und Psychosyndromen leiden. Das Schlafmedizinische Zentrum untersucht Menschen mit schlafassoziierten Erkrankungen sowohl ambulant als auch stationär. Besondere Behandlungsschwerpunkte bilden Säuglinge mit erhöhtem SIDS-Risiko, epileptologischen Problemen oder OSAS, Kinder mit schlafmedizinisch relevanten Fragestellungen sowie Erwachsene mit akuten und chronischen Schlafstörungen.

Die Psychiatrische Institutsambulanz für Erwachsene, die auch eine Außenstelle in Bernau unterhält, soll mit Hilfe ihrer psychiatrisch-psychotherapeutischen Angebote stationäre Behandlungen nach Möglichkeit vermeiden oder wenigstens verkürzen. Sie ist eine Anlaufstelle bei psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder

Schizophrenien, bei akuten Krisen, Gedächtnisstörungen, Alterserkrankungen und bei Schwierigkeiten im beruflichen oder privaten Umfeld. Außerdem gibt es eine Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche und eine familientherapeutische Ambulanz. Die sozialpsychiatrische Rehabilitation hilft psychisch behinderten Menschen, die nicht im Krankenhaus behandelt werden, dabei, wieder ein möglichst normales Leben in der Mitte unserer Gesellschaft zu führen. In vier Wohngruppen stehen dafür insgesamt 36 Plätze zur Verfügung. Die Bewohner erhalten Unterstützung im privaten Bereich, im Berufsleben und bei der Gestaltung ihrer Freizeit.

### Neurologie mit überregionaler Stroke Unit

Die neurologische Klinik bietet eine überregionale Stroke Unit mit Monitorüberwachung bei akuten Schlaganfällen und einer intensiven Frührehabilitation. Die Allgemeine Neurologie verfügt über umfangreiche und moderne Therapiemöglichkeiten wie das therapeutische Bewegungsbad, das Gangtraining unter Gewichtsentlastung am „Motomed“ bis hin zu computergestützten neuropsychologischen Test- und Trainingsverfahren. Dank einer telemedizinischen fachärztlichen Rufbereitschaft können Patienten in Krankenhäusern ohne eigene Neurologie rund um die Uhr untersucht werden – ein Dienst, der vor allem bei akuten Schlaganfällen nützlich ist.



Das neu gestaltete Atrium

Die Klinik zeichnet sich durch einen stark interdisziplinären Behandlungsansatz aus. Multiprofessionelle Teams aus Ärzten, Psychiatern, Psychologen, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeitern kümmern sich um die Patienten. Nachwuchsmediziner haben die Möglichkeit, im Haus ihre gesamte neurologische Fach-

Angebot zur Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz bis hin zu Zuschüssen für die Mitgliedschaft in Fitness-Centern. Berufspendler können die letzten Meter zwischen Bahnhof und Krankenhaus mit GLG-Fahrrädern zurücklegen. Die Kinder der Mitarbeiter erhalten eine spezielle Förderung für den Unterricht in Musikschulen,

Informationsveranstaltungen wie das „Bürgerforum“, der „Medizinische Samstag“ mit jeweils speziellen Themenschwerpunkten oder die jährliche Erlebnismesse „Mensch & Gesundheit“ runden das Angebot ab.

Wie in allen Einrichtungen der GLG gilt auch im Martin Gropius Kranken-



arztausbildung zu absolvieren. Medizinstudenten aus der Region, die nach dem Studium in einem Unternehmen der GLG arbeiten möchten, können sich außerdem für ein spezielles Stipendium bewerben. Sie erhalten dann während des Studiums bis zu 500 Euro monatlich und nach Bestehen der 2. ärztlichen Prüfung ein Angebot für eine Festanstellung als Arzt in Weiterbildung.

### Verhaltenskodex regelt den Umgang mit Patienten und Kollegen

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter spielen in der Klinik eine wichtige Rolle. So gibt es ein breites

ihre Ferien können sie in vom Arbeitgeber organisierten Ferienlagern verbringen. Hinzu kommen exklusive Kultur- und Sportveranstaltungen. Weitere Angebote richten sich an die Patienten und ihre Familien. Neben den regelmäßig stattfindenden Selbsthilfegruppen, beispielsweise für MS-Kranke, gibt es auch individuelle Beratungsgespräche für Angehörige von Demenz- oder Suchtkranken. Durch die Vernetzung mit den anderen Krankenhäusern im GLG-Verbund sowie mit externen Einrichtungen wie Heimen, der Jugendhilfe, Vereinen und Selbsthilfegruppen, finden sowohl die Patienten als auch ihre Angehörigen bei allen Fragen und Problemen den richtigen Ansprechpartner. Eine Besonderheit ist in diesem Zusammenhang die Beratungsstelle für die Kinder von körperlich schwer Erkrankten.

haus ein spezieller Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter, der sie zu einer professionellen Führung, den einfühlsamen Umgang mit Patienten und externen Kunden, konsequentem Umweltschutz und einer kontinuierlichen Steigerung der Qualität verpflichtet.

**Bild links:** Angehörigengruppen stehen mit Rat und Tat zur Seite

**Bild rechts:** Auch Sport gehört zur Therapie

■ Mark Berger, LÄKB

**Allgemeine Infos zur Klinik:**  
 Martin Gropius Krankenhaus GmbH  
 Oderberger Straße 8  
 16225 Eberswalde  
 Tel.: 03334 530  
 Fax: 03334 53261  
 E-Mail: [info@mgkh.de](mailto:info@mgkh.de)  
 Geschäftsführer:  
 Harald Kothe-Zimmermann  
 Ärztliche Leitung:  
 Dr. med. Angelika Grimmberger  
 Pflegedienstleitung: Gabriele Zemke  
 Verwaltungsleitung: Monika Born

**Stationen:**

- Psychiatrische Kliniken I und II
- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters
- Psychiatrische Institutsambulanz
- Psychiatrische Tagesklinik Bernau
- Klinik für Neurologie
- Forensische Psychiatrie
- Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation

**Betriebliche Zahlen, Daten, Fakten**

- Ca. 5.000 stationäre Patienten pro Jahr

**Forensik:**

- 155 Patienten, 8 Ärzte, 160 Pflegekräfte

**Neurologie:**

- 45 Betten und 2.300 Fälle pro Jahr, 16 Ärzte, 39 Pflegekräfte

**Erwachsenenpsychiatrie:**

- 130 Betten und 2.300 Fälle pro Jahr, 45 Plätze teilstationär, 16 Ärzte, 90 Pflegekräfte

**Kinder- und Jugendpsychiatrie:**

- 40 Betten und 500 Fälle pro Jahr, 26 Plätze teilstationär, 9 Ärzte, 55 Pflegekräfte

**Psychiatrische Institutsambulanzen:**

- jährlich mehr als 7.000 Fälle

**Behindertenwohnbereich:**

- mit 36 chronisch psychisch Kranken Tageskliniken in Bernau und Prenzlau